

# Eklat um Windkraft-Genehmigung

Präzedenzfall in Südwestfalen. Bezirksregierung billigt Standorte in Sundern gegen Beschluss des HSK. Landrat Schneider will Naturschutz einstellen

Von Joachim Karpa

**Meschede/Arnsberg.** Die Bezirksregierung Arnsberg hat der Stadt Sundern den Flächennutzungsplan für Windkraftanlagen auf der Hellefelder Höhe genehmigt und damit einen Präzedenzfall in Südwestfalen geschaffen: Sie übergeht die mehrheitlich im Kreistag getroffene Entscheidung des Hochsauerlandkreises, von diesem Standort Abstand zu nehmen.

„Es handelt sich um eine exponierte Lage, die weithin das Landschaftsbild prägt“, sagte Landrat Karl Schneider (CDU) der WESTFALENPOST. „Und es ist Landschaftsschutzgebiet.“ Der Kreis habe in allen Planungsverfahren darauf hingewiesen, dass diese Höhenzüge für Windkraft nicht in Fra-

ge kommen würden. „Wir wollen sie definitiv nicht bespartelt wissen.“ Als Träger der Landschaftsplanung habe der Kreis hier die Planungshoheit.

Jetzt aber müsse befürchtet werden, dass wie in diesem Fall auch andere geschützte Gebiete im Hochsauerlandkreis als Standorte für Windkraftanlagen in Frage kä-

men. „Wir haben dann keine Steuerungsmöglichkeit mehr.“

Schneider hält auch die Auslegung des Windenergie-Erlasses für falsch, keine Abwägung des öffentlichen Interesses an erneuerbaren Energien mit dem Landschaftsschutz vornehmen zu müssen. „Der Hochsauerlandkreis wird seine Bemühungen in Sachen Natur-

schutz einstellen, wenn das Umweltministerium in Düsseldorf gravierende Eingriffe in durch Landschaftspläne geschützte Bereiche nach Maßgabe des Windenergieanlasses zulässt“, sagte er.

Aus Sicht der Bezirksregierung ist der Flächennutzungsplan der Stadt Sundern für die Windenergie ordnungsgemäß zustande gekommen. Nicht zuletzt binde der Windenergie-Erlass alle nachgeordneten Behörden. Ob und in welcher Form der Ausbau am Ende umgesetzt wird, werden möglicherweise gerichtliche Entscheidungen zeigen.

**Kommentar Seite 2**

**i** Ein Online-Spezial zur Windkraft und eine interaktive Karte zu umstrittenen Standorten auf: [wp.de/windkraft](http://wp.de/windkraft)

## In Südwestfalen stehen 497 Windkraftanlagen

■ In Sundern war Bürgermeister Ralph Brodel für eine Stellungnahme in der WESTFALENPOST nicht erreichbar.

■ In Südwestfalen gibt es **497 Windkraftanlagen**. Sie erzeugen,

wenn der Wind bläst, 525 Megawatt. In ganz NRW stehen **3276 Windkraftanlagen**.

■ Aus Windenergie wird in NRW aktuell sechs Prozent des Stromverbrauchs gedeckt.

## KOMMENTAR

Joachim Karpa zur  
Windkraft in Sundern



j.karpa@wp.de

## Angst vor Domino-Effekt

**E**in Präzedenzfall sondergleichen: Die Bezirksregierung in Arnsberg ignoriert die mit Mehrheit getroffene Entscheidung des Kreistages in Meschede, den Bau von Windkraftanlagen auf der Hellefelder Höhe nicht zuzulassen. Der verlängerte Arm der Düsseldorfer Landesregierung erteilt der Stadt Sundern die entsprechende Genehmigung.

Mit einem Federstrich setzt sich Arnsberg über den Hochsauerlandkreis, der immerhin Träger der Landschaftsplanung ist, hinweg. So, als ob die Bedenken des Kreises gegen eine Zerstörung des prägenden Landschaftsbildes des Höhenzuges durch Windkraftanlagen aus der Luft gegriffen wären.

Die Sorge vieler Menschen vor einem Domino-Effekt, der Anfang vom Ende der Kulturlandschaft, ist berechtigt. Bislang geschützte Gebiete haben wie in diesem Fall ihren Schutz verloren. Die Begründung spricht Bände. Hier heißt es: Ohne die Nutzung der Landschaftsschutzgebiete für die Windenergie seien die Ausbauziele des Landes NRW nicht zu erreichen.

Deutlicher geht es nicht. Jeder muss sich fragen, ob die Eingriffe in die Natur durch jede Windkraftanlage im richtigen Verhältnis zum Energieertrag stehen. Es darf nicht sein, das eine Region buchstäblich durch die Mühle gedreht wird.

